

Sendung am 28.12.19, 12.05 - 14.00 Uhr, BR-KLASSIK

Xaver Frühbeis

---

## **MITTAGSMUSIK - MIT SAHNE**

### **Deutsche Schellackschlager: Mein Leben für die Liebe**

---

#### *MUSIK:*

*Michael Jary: Mein Leben für die Liebe*

*Das Deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester, Georg Haentzschel*

"Mein Leben für die Liebe". Unser heutiger Schellackschlager, die Musik von Michael Jary, der Text von Bruno Balz, den man hier aber nicht gehört hat, und das ist bemerkenswert.

Das Lied stammt aus dem Zarah Leander-Film "Die große Liebe". Uraufführung im Juni 42 in Berlin, die Aufnahme grade eben vom selben Jahr, mit dem Deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchester unter Georg Haentzschel, und zwar ganz ohne Zarah. Das Deutsche Tanz- und Unterhaltungsorchester war eine Rundfunk-Formation, es hat Swing-beeinflusste Tanzmusik gespielt, in großer Besetzung, und war grade erst, im April 42, im Auftrag von Propagandaminister Goebbels gegründet worden. Damit deutsche Radiohörer schwungvolle Musik auch von deutschen Sendern hören konnten und nicht die des Feinds einstellen mussten.

Und diese Aufnahme des Deutschen Tanz- und Unterhaltungsorchesters war eine der nur drei Coverversionen, die ich gefunden hab aus dieser Zeit zu dem Lied, neben der originalen Aufnahme mit Zarah Leander. Und drei ist wirklich wenig. Normalerweise ist ja so ein Schlager, wenn er Erfolg gehabt hat und gute Verkaufszahlen da waren, sofort auch von anderen Ensembles und Sängern aufgegriffen worden. Bei dem Lied aber war das nicht so. Da hat sich offenbar niemand hingetraut.

Man könnte jetzt sagen, dass das an Zarah Leander liegt. Dass die anderen gewusst haben, dass man gegen das, was sie im Original gemacht hat, nicht ankommen kann. In dem Fall wäre aber nie ein Leander Song gecouvert worden. In den anderen Filmen hat sie ja auch unnachahmlich Leander-like gesungen. Und dann könnte man auch sagen, dass die Kollegen sich von diesem Film ferngehalten haben. Oder auch: - fernhalten sollten.

"Die große Liebe" war der kommerziell erfolgreichste Kinofilm im Dritten Reich. Und es war ein Propagandafilm. Viele Leute heutzutage finden es bemerkenswert, wie offen in dem Film - wir haben ja 1942, im Herbst im Jahr davor: der deutsche Angriff auf die Sowjetunion, im Dezember der Kriegseintritt der USA, die Wehrmacht geht auf Stalingrad vor, britische Bomber fliegen Angriffe auf deutsche Städte, und es ist bemerkenswert, wie offen in diesem Film die Lage dargestellt wird. Er sei, heißt es, überhaupt nicht eskapistisch. Doch genau das ist es. Der Film zeigt, wie es wirklich ist, die Zuschauer in den Kinos sehen die "Wahrheit", und dann liefert dieser Film den Zuschauern die erwünschte Verhaltensänderung gleich mit dazu.

Zarah Leander spielt eine Revue-Sängerin. Ihr Partner Viktor Staal: einen Jagdflieger-Oberleutnant. Die beiden verlieben sich ineinander, allerdings gestaltet sich ihr Zusammensein schwierig, denn Staal ist ein begeisterter Kämpfer für den Sieg. Nicht nur, dass er immer wieder überraschend abkommandiert wird, aus freien Stücken verlässt er die Heimat

und seine Liebste, weil er seine Kameraden an der Front nicht im Stich lassen will.

Der Text des Lieds, den wir gleich hören werden, gesungen von Zarah, spielt an auf einige damals schon sehr berühmte Leander-Lieder, in denen sie in der Liebe gewohnt selbstbewusst und souverän ist. Sie weiß, was sie will, und sie zieht das durch. Und damit muss aber jetzt Schluss sein. Die Zeiten sind andere geworden, es ist Krieg, und was "Liebe in Kriegszeiten" bedeutet, das zeigt uns der Film. Das Streben der deutschen Frau muss jetzt sein: Verzicht aufs private Glück und Ergebenheit in die höhere Sache der Männer. Das muss Zarah, die verliebte Revuesängerin, lernen im Film, die realen Frauen im Deutschen Reich müssen das ebenfalls lernen, und die berühmte Zarah Leander soll ihnen im Film dazu ein Vorbild sein.

Und deswegen ist der Film ein Propagandafilm. Und das Lied steht im Dienst dieser Botschaft.

*MUSIK:*

*Michael Jary: Mein Leben für die  
Zarah Leander, Gesang  
Chor und Ufa-Tonfilmorchester  
Ltg: Michael Jary*

Mit sehr viel Aufwand auf die Bühne gebracht: Zarah Leanders Revue-Song "Mein Leben für die Liebe". Zarah singt das Lied in großer Robe, unten im Orchestergraben schaut Paul Hörbiger dirigierend zu ihr hinauf, und auf der Bühne, um sie rum, gut zu sehen in der Totalen, Zarahs Begleitstaffage. Hoch gewachsene Männer in Frack und Zylinder, an anderer Stelle im Film sind es hochgewachsene weibliche Engel in weißen Kleidern mit großen Engelsflügeln. Es sind eine Menge Leute dort auf der Bühne, 1942. Und man hat auch rausgefunden, wer das ist. Das sind Männer der "Leibstandarte SS Adolf Hitler".

Die Leibstandarte SS Adolf Hitler war ein dem Führer persönlich unterstellter Truppenverband. Anfangs nur 120 Mann, 1942 schon in Divisionsstärke, sie wird heute verantwortlich gemacht für fortwährende Kriegsverbrechen an beiden Fronten, und zuhause in Babelsberg haben die Produzenten gewohnheitsmäßig auf die groß gewachsenen und befehlsgeübten Männer als Filmkomparsen zurückgreifen dürfen. 1935 beispielsweise, bei "Amphitryon" mit Willy Fritsch: waren sie dabei. 1937 bei Luis Trenkers "Condottieri", wobei das Ärger gegeben hat, die Komparserie hatte sich in einer Szene vor dem Filmpapst niederzuknien, in Berlin bei Goebbels war das gar nicht gut angekommen, Leibstandarten-Soldaten knien nicht vor dem Papst, auch im Film nicht, da hat Luis Trenker dann keine guten Karten mehr gehabt. Hier, bei der "Großen Liebe", gab es solche Probleme nicht, eigenartigerweise, auch nicht wegen der Engel.

Der Schauspieler Wolfgang Preiss, der im Film Victor Staals Freund und Kriegskameraden Oberleutnant von Etdorf spielt, erinnert sich später, dass man es nicht geschafft hatte, auf die Schnelle Revue-Mädels zu finden, die sehr groß und vor allem "gleich sehr" groß waren, es war ja auch Zarah Leander nicht eine von den Kleinen, und so hat man für die Totaleinstellungen der Revue-Szenen die Komparsen der Leibstandarte angefordert. Und Preiss erinnert sich an seltsame Vorkommnisse hinter der Bühne. Die Leibstandarte hat sich umgezogen, Preiss kommt rein, in seiner Oberleutnant-Filmuniform, einer der Soldaten ruft spontan "Achtung!", und alle stehen stramm. In Engelskleidern, mit schiefen Perücken, in Unterhosen. Es war grotesk, sagt Preiss.

*MUSIK:*

*Michael Jary: Mein Leben für die Liebe  
Corny Ostermann mit seinem Tanz-Orchester*

\* \* \*